



## PRESSEMITTEILUNG

---

### **Berufsbildung für Flüchtlinge - ein Mittel, um die Kluft zwischen den Bedürfnissen von Flüchtlingen und Arbeitgebern schließen**

In den vergangenen beiden Jahren hat Europa so viele Flüchtlinge und Asylsuchende aufgenommen wie nie zuvor. Viele von ihnen werden auf Dauer bleiben, und die Europäische Union muss dafür sorgen, dass sie in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden und ihren Lebensunterhalt möglichst rasch selbst bestreiten können.

Das Cedefop arbeitet mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zusammen, um die Integration von Flüchtlingen durch Qualifizierung zu fördern. Dazu haben die beiden Organisationen eine gemeinsame Erhebung gestartet, die von den nationalen [ReferNet-Partnern](#) des Cedefop durchgeführt wurde. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden in einem [vom Cedefop veröffentlichten Kurzbericht vorgestellt](#).



Foto: @Shutterstock\_Frank Gaertner

Berufliche Bildungsmaßnahmen können Migranten die Eingliederung in den Arbeitsmarkt und die Suche nach einer ihren Kompetenzen und Qualifikationen entsprechenden Beschäftigung erleichtern. In diesem Sinne, so ergab die Umfrage, haben die EU-Mitgliedstaaten ihr Ausbildungsangebot erweitert und die entsprechenden Zugangsmöglichkeiten verbessert. Viele Länder haben neue Komponenten in ihre Systeme eingeführt, wie automatisierte Selbstbewertungen, beschleunigte berufliche Weiterbildungs-, Anerkennungs- und Eingliederungsverfahren sowie mentorenunterstützte, öffentlich finanzierte Ausbildungsmaßnahmen, um die Eingliederung von Migranten zu erleichtern.

Frühzeitige Unterstützung ist eine entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden. Darüber hinaus spielen Sprachunterricht, die Bewertung und Validierung der Kompetenzen von Migranten sowie Beratung und Betriebspraktika eine wichtige Rolle. Information und Beratung sollten so früh wie möglich angeboten werden - im Idealfall, bevor die Migranten ihren Zielort erreichen und dies insbesondere im Hinblick auf ihre künftige An- bzw. Umsiedlung innerhalb der Europäischen Union. Dazu müssen die EU-Mitgliedstaaten Informationen über ihre Arbeitsmarkterfordernisse austauschen und ein System für die frühzeitige Erstellung der Kompetenzprofile von Migranten aufbauen, um sie in passende Arbeitsplätze vermitteln zu können. So wird eine gezielte Verteilung humanitärer Migranten innerhalb der EU möglich.

Die ausführlichen Erhebungsergebnisse und Länderbeispiele liefert der [Cedefop-Kurzbericht, den sie hier herunterladen können](#).

###

[Hier](#) finden Sie die Pressemitteilungen des Cedefop.

Um weitere Medienprodukte des Cedefop (Newsletter, Zeitschriften, Kurzberichte usw.) zu abonnieren, können Sie [auf unserer Website ein Nutzerkonto](#) einrichten:

#### **Kontakt**

Pressebüro: Rosy Voudouri

Tel.: +30 2310 490012, E-Mail: [rosy.voudouri@cedefop.europa.eu](mailto:rosy.voudouri@cedefop.europa.eu)

Leiter der Abteilung Kommunikation: Gerd Oskar Bausewein:

Tel.: +30 2310 490288, E-Mail: [gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu](mailto:gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu)

#### **Über das Cedefop**

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), eine Agentur der Europäischen Union mit Sitz in Thessaloniki, unterstützt die europäische Politikgestaltung im Bereich der Berufsbildung. [www.cedefop.europa.eu](http://www.cedefop.europa.eu)

Besuchen Sie uns auf  